

C2 Aus dem Gelderland

Austauschschüler: Zu Hause in Europa

Unter dem Motto „Mirrors“ nahmen Kinder der Sekundarschule zwischen 8 und 14 Jahren an einem europäischen Austausch-Programm teil. Das sollte ihnen den Spiegel vorhalten, um zu zeigen, dass sie alle gleich sind.

VON CHRISTOPH KELLERBACH

GELDERN Das seit zwei Jahren laufenden „Erasmus“-Programm, an dem sich die Sekundarschule Niederrhein beteiligte, wurde nun abgeschlossen. Zypern, Italien, Griechenland und Polen beteiligten sich ebenfalls an dem Austausch, der immer wieder Gruppen aus den verschiedenen Ländern für eine Woche zu Partnerschulen schickte.

„Alle Kinder lebten bei Gastfamilien, was ihnen eine normale Umgebung gab, durch die sie sich besser in den Alltag der jeweiligen Länder

„Wir haben mit Workshops und Körpersprache gearbeitet!“

Lehrerin Olga Yannopoulou über den auf Inklusion und Integration fokussierten Ansatz des Projekts

einfinden konnten“, erklärte Lehrerin Daniela Millini aus Italien. „Ein Mädchen aus meiner Schule hat eine so große Bindung zu ihren Übergangseltern aufgebaut, dass sie sich bereits für ein gemeinsames privates Treffen verabredet haben.“

Generell wurde bei dem von der EU mit 130.000 Euro finanzierten Projekt darauf geachtet, „dass die Integration und Inklusion im Fokus stand“, so die deutsche Koordinatorin Elke Kirtz von der Sekundarschule Niederrhein. „Das Ganze sollte die länderübergreifende Zusammenarbeit der Schulen stärken und im Austausch helfen neue Arbeitsmethoden zu entwickeln.“

Da in den verschiedenen Ländern viele Flüchtlingskinder in den Klassen sind, ging man auf eine besondere Art aufeinander zu: „Eine der Haupt-Ideen war die non-verbale Integration, damit die Kinder sich bereits während sie die Sprache lernen, als Teil der Gruppe empfinden“, so Lehrerin Olga Yannopoulou aus Griechenland. „Wir haben



Gelderner Sekundarschüler und Lehrer aus verschiedenen Ländern versammelten sich, um über ihre Erlebnisse zu reden.

RP-FOTO: GOTTFRIED EVERS

mit Workshops und Körpersprache gearbeitet, sowie viele Mimik- und Pantomime-Übungen gemacht.“

Joanna Gralak aus Polen erklärte, dass ihre Schülerinnen und Schüler „dadurch schnell jenseits von Sprachbarrieren miteinander arbeiten und Verbindungen aufbauen konnten. Die Kommunikation kam dann von ganz alleine.“ Dabei profitierten auch die zu Hause gebliebenen Schüler von den Workshops. „Denn die Themen, die wir dort behandelt haben, wurden nachher von den gesamten Schulen wieder aufgegriffen“, wusste Lehrer Claudius Richter. Das das Projekt eben-

falls mitgemacht hat. „Wenn es zum Beispiel um Masken ging, machten nachher die verschiedenen Kunstklassen welche und beim Thema Theater haben wir auch hier vor Ort ein Stück aufgeführt.“

Besonders waren bei all dem nicht nur die großen Ausflüge, wie etwa eine Reise per Boot durch Venedig, sondern es waren die kleinen Momente, die den Jugendlichen und Lehrern im Gedächtnis hängengeblieben sind. Daniela Millini erinnerte sich: „In Italien haben die Schüler ein gemeinsames Projekt mit einem Kindergarten durchgeführt. Dabei gab es ein ganz junges,

autistisches Kind, das extrem schüchtern und zurückgezogen war. Doch als es einen der älteren Schüler aus Deutschland sah, da hat irgendwas 'klick' gemacht. Das Kind ging auf den Schüler zu, fasste ihn an, drückte ihn und küsste ihn sogar. Die Kindergarten-Erzieher waren von diesem Augenblick ganz begeistert und der deutsche Schüler hat das alles mitgemacht.“

Michalis Pitsillis und Vassilis Papastavron aus Zypern betonten abschließend: „Nicht nur die Schüler, sondern auch wir Lehrer haben uns richtig gut kennengelernt. Alle haben es durch den tollen Zusammen-

halt geschafft, dass man sich überall wie zu Hause gefühlt hat!“

Aktuell bemüht sich die Sekundarschule Niederrhein darum, dass ein zweites „Erasmus“-Projekt bewilligt wird. „Dieses Mal soll es um die berufliche Orientierung gehen“, verriet Claudius Richter. „Die Sekundarschule Niederrhein endet zwar in fünf Jahren, aber wir machen weiter“, gab sich Elke Kirtz kämpferisch. „Wir wollen unseren Schülerinnen und Schülern einfach diese großartige Chance bieten, andere Länder und Menschen zu treffen. Im Endeffekt geht es nämlich um uns alle. Wir geben nicht auf!“

Caritasverband sucht ehrenamtliche Unterstützer

GELDERN (RP) Die Caritas sucht freiwillige Helfer für mehrere Institutionen. Es werden Ehrenamtler gebraucht, die sich in der Kinderbetreuung bei einer Ferienfreizeit im Sauerland, in der Senioren-Wohngemeinschaft „Alte Post“ in Geldern oder in der Hilfe für Menschen mit Behinderungen im Heilpädagogischen Zentrum in Geldern einbringen möchten.

Die Ferienfreizeit im Sauerland findet vom 21. Juli bis zum 2. August statt. Die Hauptaufgabe der Helfer wird darin bestehen, die Kinderbetreuung zu übernehmen und den Kindern verschiedene Aktivitäten anzubieten und durchzuführen. „Den freiwilligen Helfern steht während der Freizeit ein eigenes Zimmer zur Verfügung. Das Angebot findet unter der Leitung von Pastro-

ralreferent Jarek Weisner sowie Christoph Schaffeld vom Caritasverband Geldern-Kevelaer statt“, teilt die Caritas mit.

Für das Heilpädagogische Zentrum in Geldern werden Helfer gesucht, „die sich mit ihrer Zeit und Energie, ihrem Können und ihren Erfahrungen für Menschen mit Behinderung einbringen möchten“, so die Caritas. „Gerne können Sie auch eigene Angebote vor Ort gestalten, wie zum Beispiel kochen, backen, musizieren, basteln, spazieren gehen oder einkaufen.“ Im Heilpädagogischen Zentrum in Geldern werden erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung betreut, und es verhilft ihnen zu einer Tagesstruktur. Vielfältigkeit sieht man dort als Bereicherung, und das Zentrum will die Möglichkeit schaffen,

Menschen mit Handicap näher zu kommen,

In der Wohngemeinschaft „Alte Post“ in Geldern geht es um die Begegnung mit älteren Menschen. „Das Leben kann im Alter manchmal recht einsam und langweilig

Die Caritas sucht Helfer - unter anderem in der Betreuung alter Menschen in der Wohngemeinschaft „Alte Post“ in Geldern.

FOTO: CARITAS



LESERBRIEF

Zur Sachlichkeit zurückfinden

Gesamtschule Geldern

Die Diskussion um die Errichtung und die Aufnahme in der Gelderner Gesamtschule nimmt bizarre Formen an. Opfer der Errichtung der Gesamtschule sind die Schulträger Straelen und Wachtendonk, deren Sekundarschule im Bestand extrem gefährdet ist. Wenn man jetzt die Opfer zu Tätern macht, weil sie die Zustimmung zur Sechszügigkeit der Gesamtschule verweigern, mag dies aus der Sicht der hiervon betroffenen Eltern nachvollziehbar sein, aus objektiver Sichtweise aber schwer zu ertragen. Politik und Verwaltung dafür zu beschimpfen, weil sie für ihre Eltern und Schüler in Straelen und Wachtendonk ein ortsnahes

Bildungsangebot erhalten wollen, ist für mich nicht nachvollziehbar. Unbestritten sollte es sein, dass sich die Koordinaten der Bildungslandschaft des Altgebietes Geldern mit der Errichtung der Gesamtschule signifikant verschoben haben. Dies hat von dem beauftragten Planer der Stadt Geldern im anlassbezogenen Schulentwicklungsplan keinerlei Berücksichtigung gefunden. Da unbeachtet dessen die Entscheidung zur Errichtung einer Gesamtschule vom Rat der Stadt Geldern getroffen worden ist, sind gegenseitige Vorwürfe nicht hilfreich, sondern es ist an der Zeit, Lösungen des Konfliktes zu erarbeiten. Hilfreich könnte es für die Schulträger Straelen und Wachtendonk sein, noch vor den Sommerferien eine offene Elternbefragung bezüglich der Errichtung einer eigenen Gesamtschule mit den Standorten Straelen und Wachtendonk durchzuführen. Das Ergebnis der Befragung würde

zumindest eine Klärung der Präferenzen bezüglich der Schulwahl der Eltern herbeiführen. Dies bedeutet jedoch nicht, dass eine neue Schule errichtet werden müsste. Da die betroffenen Eltern ebenfalls Opfer einer nicht abgestimmten Schulentwicklungsplanung geworden sind, würde ich für das Schuljahr 2018/19 einmalig meine Zustimmung zur Sechszügigkeit erteilen.

Rainer Hendrichs, Alter Dyck, Kerken

Leserzuschriften veröffentlicht die Redaktion ohne Rücksicht darauf, ob die darin zum Ausdruck gebrachten Ansichten mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, sinnwahrende Kürzungen vorzunehmen. Die Redaktion legt Wert darauf, dass die Zuschriften mit Namen und Anschrift des Einsenders veröffentlicht werden. Für Rückfragen bittet die Redaktion, die Telefonnummer anzugeben. Unsere E-Mail-Adresse: geldern@rheinische-Post.de

MELDUNGEN

Familienunterstützende Dienste im Gespräch

GELDERN (RP) Sandra Hoffmann, Fachbereichsleiterin des familienunterstützenden Dienstes (FUD) der sozialpädagogischen Familienberatung in Uedem möchte in Kooperation mit der KoKoBe (Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstellen) Geldern einen „Runden Tisch FUD“ ins Leben rufen. „Er soll dazu dienen, dass wir uns kennenlernen und uns austauschen, damit behinderte Menschen starke Sozialräume vor Ort nutzen können und somit ihre Lebensqualität erhöhen“, sagt Hoffmann. Das erste Treffen ist am Donnerstag, 19. April, von 18 bis 19.30 Uhr in den Räumlichkeiten der KoKoBe auf der Stauffenbergstraße 45 in Geldern. Anmeldung und Informationen unter Telefon 0160 4814987.

Holzbrücke an Pariser Bahn ist bald Geschichte

GELDERN (szf) Die Holzbrücke über die Fleuth in der Nähe des Friedhofs in Geldern wird voraussichtlich etwa Ende Mai abgebaut. Sie ist derzeit wegen Schäden gesperrt. „Die Brücke, die vor etwa 20 Jahren nach dem Bau des Regenbeckens gebaut wurde, war seit jeher sehr wartungsintensiv“, erklärt Herbert van Stephoudt. Der Sprecher der Stadt Geldern ergänzt: „Der Kostenaufwand für Reparaturen beträgt seit 2011 bereits 12.500 Euro.“ Nun hätten schon wieder Reparaturen angestanden. Nach Auffassung von Politik und Stadtverwaltung ist die Brücke am Regenbecken an der Pariser Bahn, ehemals Verumer Straße, aber entbehrlich, weil es in nächster Nähe die Betonbrücke „Am Friedhof“ gibt.

TIPPS & TERMINE

DONNERSTAG

GELDERN

Blumen und Kräutergeschäft von Haus Freudenberg, Baersdorp 11, 10-17 Uhr.
Café der Caritas für Menschen mit Demenz, Begegnungsstätte bib-Café, 15-18 Uhr.

Offener Treff: Café und Spiele, bib-Treff, Verumer Straße 25, 15-17 Uhr.

Treffen der Bogenschützen, Gelände Heinz Brünen, Veert, Heideweg 11, 17 Uhr.

WirsinG-Treff: Radfahren, WirsinG Treff, Issumer Tor 47, 14-18 Uhr.

ISSUM

Seniorentreff der kfd, Pfarrheim, Sevelen, Marienstraße, 14.30-16.30 Uhr.

Wochenmarkt, Platz an de Pomp, 8-12 Uhr.

WACHTENDONK

Wochenmarkt, Niersuferpromenade, Friedensplatz, 7-13 Uhr.

STRAELEN

CDU-Bürgersprechstunde, André Teeuwen 02834 982684, 17-19 Uhr.

Sanierungsberatung für KlimaQuartier „Vogelsiedlung“, Büro 408 im Rathaus, Rathausstraße 1, 14-18 Uhr.

Wochenmarkt, Marktplatz, 14-18 Uhr.

RAT & HILFE

Allgemeine Sozialberatung, Straelen, Marienstraße 61, ☎ 02834 915190, 14-16 Uhr.

Caritas Pflege- und Demenzberatung ☎ 02831 9102303.

Freundeskreis Geldern, Selbsthilfegruppe für Suchtmittelabhängige und deren Angehörige, Geldern, Heilig-Geist-Gasse 2-4, ☎ 02831 80001, 19-21 Uhr.

Treffen des Freundeskreises Geldern für Suchtgefährden, Alkohol- und Tablettenabhängige, Geldern, 19-21 Uhr.

Treffen des Freundeskreises Kerken für Suchtgefährden, Alkohol- und Tablettenabhängige, Aldekerk, Ringstraße 12 a, 19-21 Uhr.

Entstörungsdienst, für Störfälle im Erdgas- und Trinkwasserversorgungsnetz Geldern, bis auf die Erdgasversorgung in Lüllingen ☎ 02831 933330.

NGW-Entstörungsdienst Erdgasversorgung, für Lüllingen, Straelen, Feriengebiet Blaue Lagune Wachtendonk, Kevelaer, Weeze, Rheurdt, ☎ 02835 4489994.

NOTDIENSTE

Feuerwehr: ☎ 112. **Polizei**: ☎ 110. **Ärztlicher Notruf**: ☎ 116117 (kostenfreie Fax-Nummer für Sprach- und Hörgeschädigte: 0800 5895210). **Giftnotruf**: ☎ 0228 19240. **Apotheken (Do 9 - Fr 9)**: Kapuziner-Apotheke, Geldern, Issumer Straße 31, ☎ 02831 5806; Rathaus-Apotheke, Kevelaer, Busmannstraße 58, ☎ 02832 5295; Hubertus-Apotheke, St. Hubert, Königstraße 10, ☎ 02152 7391. **Zahnärzte**: ☎ 0180 5986700.

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

✉ geldern@rheinische-post.de

☎ 02831 139270

📱 RP Geldern

📧 [rp-online.de/whatsapp](https://www.rp-online.de/whatsapp)

FAX 02831 139229

Zentralredaktion

Telefon 0211 505-2880

E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

[@rheinische-post.de](mailto:leserservice@rheinische-post.de)

Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)

Telefon 0211 505-1111

Online www.rp-online.de/leserservice

E-Mail: leserservice@rheinische-post.de

Anzeigenservice

Telefon 0211 505-2222

Online www.rp-online.de/anzeigen

E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

Service-Punkte

Geldern: Kopie+Druck Gelderland,

Issumer Straße 51, 47608 Geldern

Kevelaer: Reisebüro Jean Schatorfjé

Hauptstraße 39, 47623 Kevelaer

Redaktion Geldern:

Markt 12, 47608 Geldern; Redaktionsleitung: Dirk Möwius; Vertretung: Michael Klatt; Sport: Volker Himmelberg.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prisma-Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.